

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Schellack. Zu Seite 22, Zeile 14

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

werde. Nach zweistündigem Kochen ist das kohlen-saure Kupferoxyd in basisch-schwefelsaures Kupferoxyd umgewandelt und setzt sich zu Boden. Die darüber stehende Flüssigkeit wird abgossen, der Niederschlag mit Wasser vollkommen ausgesüsst und dann an der Luft getrocknet.

In Betreff der zu nehmenden Gewichtsverhältnisse der nöthigen Substanzen, so nimmt man ohngefähr auf drei Theile des kohlen-sauren Kupferoxyd einen Theil neutrales schwefelsaures Kupfer; es bleibt bei diesem Gewichtsverhältnisse zwar ein Theil schwefelsaures Kupfer in der Flüssigkeit aufgelöst und geht verloren, doch ist dieser Ueberschuss zweckmässig; da widrigenfalls, wenn nicht genug schwefelsaures Kupfer vorhanden wäre, ein Theil kohlen-saures Kupferoxyd unverändert in dem Präparat mit zurückbleiben würde.

Man kann das kohlen-saure Kupferoxyd auch wohl durch Fällung aus schwefelsaurem Kupfer bereiten (wie Pag. 14, §. 19. angegeben ist), doch ist es für das verlangte Präparat besser, sich des salpetersauren Kupferoxydes zu bedienen, weil das käufliche schwefelsaure Kupfer immer mit etwas Eisen verunreinigt ist, welches sich als kohlen-saures Eisen mit niederschlägt und dann der Wirkung des Präparates ungemein schadet. Das *salpetersaure* Kupferoxyd aber enthält nie eine Verunreinigung mit Eisen.

Schellack.

(Zu Seite 22, Zeile 14.)

Der gewöhnliche gelbe oder braune Schellack lässt sich nur sehr schwierig und langsam fein pulverisiren, der *gebleichte* Schellack pulverisirt sich dagegen sehr leicht, und ist in dieser Beziehung dem gewöhnlichen vorzuziehen. Beide Arten Schellack weichen jedoch in ihrer Wirkung etwas von einander ab. — Der *gebleichte* Schellack giebt etwas raschere Sätze als der ungebleichte, weil er mehr von öligen Beimengungen befreit ist, und seine Verbrennung daher mehr trockener als schmelzend vor sich gehet; je nachdem man nun eine mehr beschleunigte oder eine mehr verlangsamte Verbrennung wünscht, kann man entweder den gebleichten oder den ungebleichten Schellack in Anwendung ziehen.

Kienruss.

(Zu Seite 22, Zeile 31.)

Bei Anwendung des *Kienrusses* ist es wesentlich nothwendig, dass derselbe mit den übrigen Bestandtheilen der Mischung auf das innigste gemengt, auf das genaueste in der Mischung gleichmässig vertheilt sei. Wir haben den *Kienruss* so anzuwenden, wie er aus dem Ofen kommt, wo er gefertigt wird, in dieser Gestalt ist derselbe indess so voluminös, dass es gar sehr schwer, ja fast unmöglich wird, selben mit andern Materialien innigst zu mengen, er schwimmt vermöge seiner Leichtigkeit immer wieder in kleinen Klümpchen